

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die kommerzielle und industrielle Entwicklung der Stadt Karlsruhe

Goldfarb, Otto

Frankfurt a.M., 1924

Tabelle: Über den Kassenbericht kurz folgendes

[urn:nbn:de:bsz:31-51022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51022)

trieb nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vergrössern. Der gewerbliche Vorschussverein, dem der Gedanke von Schultze-Delitzsch zugrunde lag, wurde im Jahre 1855 von 90 Männern, fast ausschliesslich Handwerkern, ins Leben gerufen; nach zwei Jahren konnte er 227 Personen zu seinen Mitgliedern zählen und bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 790. Über den Kassenbericht kurz folgendes:

Im Jahre 1856	Umsatz	60 000 fl.
" " 1857	"	80 000 "
" " 1870	"	1912 000 "
" " 1871	"	3550 000 "

Einer der besten Maßstäbe für die Entwicklung einer Stadt ist die Bautätigkeit der Einwohnerschaft. Fast in jeder Ausgabe der Tageszeitungen aus dem Jahre 1855 wird darüber Klage geführt, dass man in Karlsruhe nicht schnell genug baue, um der grossen Wohnungsnot zu steuern. Da war es vor allem der Gewerbeverein, der darin seine Hauptaufgabe erblickte, sich für eine rege Bautätigkeit einzusetzen und dabei seine Mitglieder vor allem zu berücksichtigen. Auf dem Gebiete industrieller Neubauten wurden in diesem Jahre nicht weniger als 5 grosse Brauereien, die von Hacker, Clever, Geiger, Seyffried und Reble, errichtet. Zur Förderung der gewerblichen und industriellen Bautätigkeit wurde nun von der Stadt eine Bau-Aktiengesellschaft gegründet und Bauprämien in Höhe von 25 fl. für einen